

Pflanzenschutz-Tipps* vom Fachmann

Druckdatum:

02.08.13

* ohne Gewähr

Gattung (Latein) : Süßkirschen, Sauerkirschen, Prunus, Lonicera, Symphoricarpos

Pflanzenspezies : spätere Süßkirschensorten, Sauerkirschen, Vogelkirsche (Prunus avium), Heckenkirsche (Deutsch / Latein) (Lonicera spp.), Schneebeere (Symphoricarpos spp.) und Traubenkirsche (Prunus padus)

Erreger Deutsch : Kirschfruchtfliege (-> Maden in Kirschen)

Erreger Latein : Rhagoletis cerasi (Europäische); Rhagoletis cingulata (Amerikanische)

Symptome : Die Eiablage (0,7 mm lang, weiß) in die Frucht findet bei Temperaturen über 16 °C in die von grün nach gelb oder gelbrot umschlagenden Kirschen statt. Die Fliege ist 5mm gross, hat gelbliche Beine und ein gelbes, dreieckiges Schildchen zwischen den Flügeln. Die ca. 4 mm langen, weißen Larven sind Maden, d.h. kopf- und fußlos. Das Puppenstadium besitzt ähnliche Maße und ist strohgelb.

Erste Anzeichen eines Befalls zeigen sich an heranreifenden Früchten durch einen braunen eingesunkenen Fleck neben dem Fruchtsiel. Das Fruchtfleisch im Bereich des Steins, wo später auch die Larve der Kirschfruchtfliege zu finden ist, wird weich.

Mitteempfehlung** Eine direkte Bekämpfung mithilfe von Insektiziden ist nicht möglich, da derzeit für diese Anwendung keine entsprechenden Pflanzenschutzmittel zugelassen sind.

Hinweis
Die Angaben ersetzen nicht die genaue Beachtung der Gebrausanleitungen und Schutzvorschriften! Für die Richtigkeit wird keine Haftung übernommen.

Ohne Chemie: Engmaschiges Schutzgewebe (auch Baumwollgewebe im Handel) über den Baum ziehen und möglichst nahe am Stamm im Erdboden einsenken. Zur frühen Befallsfeststellung können gelbe Leimtafeln genutzt werden. Eine effektive Bekämpfung ist mit ihnen allein jedoch nicht möglich. Die Fallen sollten auf der Südseite im oberen Bereich der Kirschbäume aufgehängt werden, kurz bevor sich die Früchte gelb färben. Befallene Früchte sollten vom Baum abgepflückt, aufgesammelt und vernichtet werden. Ein Überdauern der Larven und Puppen im Boden lässt sich so zumindest teilweise verhindern.

Sonstiges : Frühsorten (1.-3. Kirschenwoche) werden nicht befallen !!! (In unserem Angebot enthalten)

Die Überwinterung der Tiere erfolgt als Puppenstadium in oberen Bodenschichten. Etwa Mitte Mai bis Ende Juni - abhängig von den Bodentemperaturen - verlassen die Fliegen ihr Puppengehäuse und beginnen mit einem Reifungsfraß, der nach ca. 10 Tagen abgeschlossen ist. Danach legen die Weibchen ihre Eier in die Kirschfrüchte unter die Fruchtschale ab. Dies geschieht, sobald sich Kirschen von Grün nach Gelb färben. Die schlüpfende Larve bohrt sich anschließend bis zum Kirschstein vor. Nach etwa drei Wochen verlassen die Larven die inzwischen reifen Kirschfrüchte und wandern in den Boden ab, um später dort als Tönchenpuppe zu überwintern.

Zeitpunkt für Maßnahmen : Gelbtafeln vor! dem Gelbfärben der Früchte geben Auskunft über die Flugzeit der Fliegen. Bitte 3 Wochen nach dem Gelbfärben wieder entfernen, um nicht unnötig Nützlinge zu dezimieren.

Befallen werden vor allem mittelspäte und späte Süßkirschensorten, während frühe Süßkirschensorten (bis 4. Kirschwoche) und Sauerkirschen kaum betroffen sind.

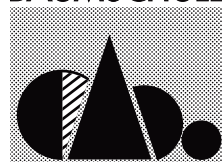
letzte Änderung :

02.08.2013

** Verzeichnis zugelassener Pflanzenschutz- Mittel im Internet:

<https://portal.bvl.bund.de/psm/jsp/>

BAUMSCHULE



WANZEK

Rodeweg 1
38531 Rötgesbüttel
Tel: 05304-3440
Fax: 05304-4089
info@Baumschule-Wanzek.de
www.Baumschule-Wanzek.de